

Neu auf Kurzwelle: Shortwave Radiogram

Die Aufteilung der auf Kurzwelle verwendeten Sendearten war bis vor einigen Jahren eindeutig: Auf Signale in Amplitudenmodulation (AM) traf man in den Rundfunkbändern, auf Sendungen in Morsetelegrafie, SSB-Sprechfunk und Funkfernsehen in den übrigen Frequenzbändern zwischen 2300 kHz und 26100 kHz. Es gab wie immer Ausnahmen von der Regel, darunter die Tropenbänder oder Außerbandaktivitäten, doch prinzipiell und offiziell galt diese Aufteilung.

Die Vielfalt der auf Kurzwelle anzutreffenden Übertragungssysteme hat in den vergangenen Jahren zugenommen. Dies gilt hauptsächlich für den Profifunk [1] und die Funkamateure, doch auch beim Rundfunk wagen einige Stationen Experimente mit Neuem. Darunter *Radio New Zealand International*, wo man die Kurzwelle nicht mehr ausschließlich zur Direktversorgung der Hörer über herkömmliche AM-Sendungen nutzt, sondern darüber hinaus mittels DRM auch für Programmzuspielungen an lokale UKW-Lokalstationen auf Inseln in den Weiten des Pazifiks [2]. Ähnliche Projekte waren in Afrika und Südamerika geplant, doch hat man sich dort vorerst für die Programmzuspielung per Satellit entschieden. Eine ganz andere Zielsetzung hatte das Projekt *VOA Radiogram*, das am 18. Juni 2017 endete – oder doch nicht?

Aus VOA Radiogram ...

In der Wissenschaft sind Forschungsprojekte oft an Personen gebunden. Verlässt ein Projekt- oder Institutsleiter dann eine Forschungsinstitution, bedeutet dies oft auch das Ende für ein vielleicht über viele Jahre erfolgreich durchgeführtes Projekt. Ähnliches geschieht immer wieder beim Auslandsrundfunk, wenn dort Redakteure mit Spezialwissen eine Station verlassen. Da werden dann technisch orientierte DX-Programme oder Experimente mit – für Rundfunk – neuen Sendearten kurzerhand eingestellt.

Dies ist kürzlich dem Projekt *VOA Radiogram* widerfahren, denn dessen Initiator und Leiter, Kim Andrew Elliott, ging in den Ruhestand und verließ den Auslandssender. Alle

Bestrebungen Kims, die wöchentlich Sendereihe dennoch unter dem Dach der *Voice of America* (VOA) fortzuführen, schlugen fehl. Im Wesentlichen geht es bei dem Projekt um die Text- und Bildübertragung in Digimodes auf Kurzwelle über einen herkömmlichen AM-Sender, der hierfür nicht modifiziert werden muss. Zum Empfang sind ein einfacher Kurzwellenempfänger für AM-Signale sowie ein PC mit einer Software zur Dekodierung nötig. Bewährt hat sich unter anderem das kostenlose Programm *Fldigi* [3]; selbst ein Smartphone mit geeigneter Software wie *AndFlmsg* ist für die Dekodierung nutzbar.

Kim hatte in den vergangenen Jahren mit diversen Digimodes experimentiert und mit *MFSK32* den für diesen Anwendungszweck derzeit besten Kompromiss hinsichtlich Übertragungsgeschwindigkeit und -sicherheit gefunden. Damit lassen sich Texte selbst dann weitgehend fehlerfrei dekodieren, wenn schlechte Ausbreitungsbedingungen herrschen oder die Sendefrequenz von einem weiteren Rundfunksignal belegt ist. Diese Robustheit der Übertragungen gegenüber Signalschwankungen und Störungen war von Beginn an ein wichtiges Ziel, damit Nachrichten selbst bei schwierigen Bedingungen empfang- bzw. dekodierbar sind. Ein herkömmliches AM-Hörfunkprogramm wäre dann schon nicht mehr verständlich aufzunehmen.

Die letzte Ausstrahlung eines *VOA Radiogram*s, es war die 220. wöchentliche Ausgabe, erfolgte am Wochenende des 17. und 18.6. über die Kurzwellen-Sendestation *Edward R. Murrow*, gelegen nahe der Stadt Greenville im US-Bundestaat North Carolina. Die Sendung folgte dem typischen Aufbau und begann mit einer gesprochenen Ansage von Kim Andrew Elliott, gefolgt vom eigentlichen Programm in der Digimode *MFSK32* mit mehreren Bildern und Meldungen.

... wurde SW Radiogram

Gleich die erste Meldung im letzten Programm enthielt die für vielseitig interessierte Kurzwellenhörer gute Nachricht, dass eine neue Sendung namens *Shortwave Radiogram* das Erbe von *VOA Radiogram* antritt. Diese wird seit dem 25. Juni wie gehabt wöchentlich ausgestrahlt, und zwar zunächst sonntags über Kurzwellen-Sendeanlagen der Station *WRMI Okeechobee*, USA, von 0600 UTC bis 0630 UTC auf 7730 kHz AM sowie von 2030 UTC bis 2100 UTC und von 2330 UTC bis 2400 UTC auf 11580 kHz AM. Dieser Sendeplan kann sich noch ändern und Kim hofft, bald weitere Sendezeiten und Senderstandorte anzubieten.

Wie bisher sind Empfangsberichte sehr willkommen und werden mit einer elektronischen QSL-Karte bestätigt. Die neue E-Mail-Adresse lautet radiogram@verizon.net und als Projekt-Website gilt ab sofort <http://swradiogram.net>. Wer sich bereits in den E-Mail-Verteiler für *VOA Radiogram* eingetragen hatte, erhält nun automatisch wöchentlich Informationen über das neue *Shortwave Radiogram*.

Der Europaempfang der ersten Ausgabe von *Shortwave Radiogram* war am 25. Juni abends von 2030 bis 2100 UTC recht gut auf 11580 kHz möglich. Bis 2030 UTC strahlte *Radio Miami International* auf der Frequenz das Programm eines religiösen Anbieters aus, dann folgten eine ausführliche Stationsansage und die Begrüßung durch Kim Andrew Elliott. Er hielt sich wie zuvor bei *VOA Radiogram* dabei kurz, damit die Übertragung in der Digimode *MFSK32* unverzüglich beginnen konnte.

Die damit gesendeten Texte konnten hier komplett fehlerfrei dekodiert werden und brachten eine Programmübersicht sowie kurze Meldungen über *Shortwave Radiogram*, das 1963 eingeführte sogenannte „Rote Telefon“ zwischen Washington und Moskau, die erfolgreiche Suche nach erdähnlichen Planeten, eine Kurzvorstellung des neuen *Shortwave Listening Guide*, ein Hinweis auf den *ARRL Fieldday 2017* sowie eine kurze Verabschiedung. Zwischendurch kamen Aufforderungen, Empfangsberichte einzusenden, sowie niedrig aufgelöste Bilder, passend zu den Textmitteilungen. Dazu gehörten das Stationslogo von *Radio Miami International* sowie Abbildungen eines roten Telefons, einiger Planeten, des Titelblatts des *Shortwave Listening Guide*, des *Fieldday*-Logos 2017 sowie des Logos von *Shortwave Radiogram*.

Kim kann für diese Sendungen wie bisher Nachrichten von der *Voice of America* und von der *Deutschen Welle* verwenden, wird aber künftig regelmäßig auch eigene Beiträge bringen. Diese beschäftigen sich dann unter anderem mit Entwicklungen beim Auslandsrundfunk, und zwar insbesondere in den USA.

Am Ende der ersten Ausgabe von *Shortwave Radiogram* dankte Kim dem Betreiber von WRMI, Jeff White, für die Ausstrahlung des Programms. Dem kann ich mich nur anschließen, auch wenn ich mir eine frühere Sendezeit für Europa wünsche.

Harald Kuhl

Literatur

- ⇒ [1] Klingenfuss, Jörg: 2017/2018 Guide to Utility Radio Stations; Klingenfuss Verlag, Tübingen 2016
- ⇒ [2] Radio New Zealand International, Sendepläne für AM und DRM: <http://www.radiionz.co.nz/international/listen>
- ⇒ [3] Freese, David H: www.w1hkj.com



Shortwave Radiogram heißt die Neuauflage eines Informationsbulletins mit Texten und Bildern, das in Digimodes über einen AM-Sender von *Radio Miami International* auf Kurzwelle ausgestrahlt wird.